



pfarreiblatt

10/2025 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Langnau • Richenthal • Reiden-Wikon



Pastoralräume

So kommt kirchliche Jugendarbeit in Fluss

Seite 12/13

Editorial

Goldenes Kleeblatt



In unserem Pastoralraum mit sieben Dörfern verteilt sich immer mehr Verantwortung auf weniger Schultern. Gerade in schwierigen Zeiten, wenn der Personalmangel spürbar wird – wie im vergangenen Jahr – zeigen die goldenen Kräfte ihr wahres Gesicht. So unsere Sekretärinnen. Sie sind das stille Fundament, die verlässliche Brücke zwischen den Pfarrgemeinden. Mit organisatorischem Geschick, Ruhe und Weitblick koordinieren sie Abläufe, behalten den Überblick und geben dem Alltag Struktur.

Doch sie tragen viel mehr als Akten. Sie halten Beziehungen lebendig – mit einem freundlichen Wort, einer Nachfrage am Telefon, einer sorgfältig geplanten Veranstaltung. Ihre Aufgaben reichen von der Koordination der Ehrenamtlichen bis zur Dokumentation des Pfarreilebens.

Kaum ist ein Anruf erledigt, folgt der nächste: ein Todesfall, eine Anfrage, eine Raumbuchung. Alles muss zeitnah bearbeitet werden. Auch redaktionelle Arbeiten für die Pfarrblätter gehören dazu und müssen rechtzeitig abgestimmt werden.

Gerade in Zeiten der Knappheit zeigt sich ihr Wert: Sie ermöglichen, dass Seelsorge gelingt, Gemeinschaft erfahrbar bleibt und Menschen sich gehört fühlen.

Für mich sind sie wie ein goldenes Kleeblatt. Vier Eigenschaften stechen hervor: Zuverlässigkeit, Herzlichkeit, Diskretion und Professionalität. Verlässlich im Alltag, mit Wärme und Nähe zu den Menschen, diskret bei sensiblen Themen und stets professionell in ihrer Arbeit.

Sie verkörpern, was den Pastoralraum zusammenhält: Vertrauen, Glauben, Menschlichkeit. Und sie zeigen, dass gute Verwaltung kein Selbstzweck ist, sondern gelebte Kirche vor Ort – ein Raum für Begegnung, Planung und Gemeinschaft.

Wer gut organisiert ist, schafft Freiräume für das, was wirklich zählt: Nähe, Begleitung, Gebet, gemeinsames Feiern. Mögen wir als Gemeinschaft mutig neue Wege finden, damit Glaube nicht nur Dienstleistung ist, sondern von vielen wertgeschätzt und gestärkt wird.

Herzlichen Dank: Esther Hirsiger, Leitungsassistentin und Sekretärin in Langnau-Richenthal, die Sekretärinnen Beatrix Bill in Reiden-Wikon, Carmen Steinmann in Pfaffnau-Roggliwil, Heidi Hänni in St. Urban.



Sepp Hollinger,
Diakon

Pastoralraumteam

Daniel Unternährer
Diakon | Pastoralraumleiter
062 754 11 05
daniel.unternaehrer@kath-prw.ch

Markus Fellmann
Leitender Priester
062 754 11 06
markus.fellmann@kath-prw.ch

Esther Hirsiger
Leitungsassistentin
062 758 14 17
esther.hirsiger@kath-prw.ch

Sepp Hollinger
Diakon
062 521 37 77
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Christa Kuster
Seelsorgerin
079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Johannes Pickhardt
Teamleiter Katechese
062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarreien Langnau und Richenthal

Esther Hirsiger
062 758 14 17
langnau-richenthal@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag, Donnerstag, Freitag
08.00–11.00

Pfarrei Reiden-Wikon

Beatrix Bill
062 758 11 19
reiden-wikon@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag bis Freitag
08.00–11.00

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Bitte beachten Sie, dass während der Schulferien jeweils vier Sonntagsgottesdienste stattfinden, der Pastoralraumgottesdienst in Wikon pausiert in dieser Zeit.

Mittwoch, 01. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 EF (M. Fellmann), Feldheim

Donnerstag, 2. Oktober

Reiden 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 10.15 ref. Gottesdienst, Murhof
St. Urban 19.15 Meditationsabend, Mönchschor

Freitag, 3. Oktober, Herz-Jesu-Freitag

Langnau 09.00 KF/Anbetung (S. Hollinger)

Sonntag, 5. Oktober

Kollekte: oeku – Kirchen für die Umwelt
Richenthal 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger)
Ministrantenaufnahme
Pfaffnau 10.30 KF (S. Hollinger)
Reiden 10.30 EF (M. Fellmann)
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 6. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 7. Oktober

Roggliswil 09.00 KF (D. Unternährer)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 8. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (D. Unternährer), Feldheim

Donnerstag, 9. Oktober

Reiden 09.00 KF (D. Unternährer)
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

Freitag, 10. Oktober

Roggliswil 19.30 Rosenkranzgebet (K. Graf)

Sonntag, 12. Oktober

Kollekte: Catholica Unio
Richenthal 09.00 Kilbisonntag
KF (D. Unternährer)

St. Urban 09.00 Kilbisonntag
EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Pfaffnau 10.30 EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
mit Zithergruppe «Maierisli»
Reiden 10.30 KF (D. Unternährer)

Montag, 13. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. Oktober

Roggliswil 09.00 EF (M. Fellmann)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 15. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 EF (M. Fellmann), Feldheim
Richenthal 18.00 Rosenkranzgebet, Friedhof

Donnerstag, 16. Oktober

Reiden 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof
Roggliswil 19.30 Vesper/Anbetung (K. Graf)

Freitag, 17. Oktober

Wikon 09.00 EF (M. Fellmann)

Samstag, 18. Oktober

Wikon ganzer Tag Versöhnungsweg der 5. Klassen
Reiden (C. Kaufmann)
Wikon 17.00 EF (M. Fellmann)

Sonntag, 19. Oktober

Kollekte: Missio
Langnau 09.00 KF (C. Kuster)
St. Urban 09.00 Wortgottesfeier (Liturgiegruppe)
Pfaffnau 10.30 EF (M. Fellmann)
Reiden 10.30 KF (C. Kuster)
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 20. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet
Roggliswil 19.00 Hl. Wendelin, EF
(M. Fellmann) mit Jodlerklub
Roggliswil
Anschl. Apéro und Lebkuchendrehen im Winkel 10

Dienstag, 21. Oktober

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 22. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (S. Villiger), Feldheim

Donnerstag, 23. Oktober

Reiden	09.00	KF (S. Villiger)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
Roggliswil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)

Freitag, 24. Oktober

Langnau	16.30	Versöhnungsweg der 4. Klassen Langnau, Richenthal (H. Bühler)
St. Urban	19.15	Meditationsabend, Mönchschor

Samstag, 25. Oktober

Wikon	17.00	EF (M. Fellmann)
-------	-------	------------------

Sonntag, 26. Oktober

Kollekte: Für die geistliche Begleitung von zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern

Langnau	09.00	EF (M. Fellmann)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	EF (M. Fellmann, H. Bühler, C. Kaufmann), Gottesdienst zum Abschluss Versöhnungsweg 4.-Klässler Langnau, Richenthal, 5.-Klässler Reiden

Montag, 27. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 28. Oktober

Roggliswil	09.00	EF (M. Fellmann)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 29. Oktober

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (D. Unternährer), Feldheim
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (M. Fellmann), Guthirt-Kapelle

Donnerstag, 30. Oktober

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	KF (D. Unternährer)
St. Urban	10.15	EF (M. Fellmann), Murhof

Freitag, 31. Oktober

Roggliswil	19.30	Vesper/Anbetung (K. Graf)
------------	-------	---------------------------

Samstag, 1. November, Allerheiligen

Richenthal	09.00	EF (M. Fellmann, D. Unternährer)
Pfaffnau	13.30	Totengedenkfeier (M. Fellmann)
Reiden	13.30	Totengedenkfeier (C. Kuster)
St. Urban	13.30	Totengedenkfeier (S. Hollinger)
Langnau	14.00	Totengedenkfeier (D. Unternährer)

St. Urban	16.30	Totengedenkfeier (S. Hollinger), Murhof
-----------	-------	--

Sonntag, 2. November, Allerseelen

Reiden	10.30	EF (M. Fellmann)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Abschied von Beda Baumgartner

Während vier Jahren wirkte Beda Baumgartner als Leitender Priester in unserem Pastoralraum. Per Ende August hat er seine Tätigkeit bei uns beendet.

Am Samstag, 30. August wurden seine Verdienste in der Klosterkirche St. Urban im Namen des Pastoralraumes und des regionalen Kirchenrates wohlverdient geehrt und verdankt.

In allen fünf Kirchgemeinden nahm Beda seine Aufgaben mit Herzblut und in sympathischer Art wahr. Als gern gesehener Seelsorger, der die Wichtigkeit und die Bedeutung der Worte Gottes stets präsent machte, wurde er sehr geschätzt. Der würdige Verabschiedungsgottesdienst und die grosse Präsenz von Angehörigen unserer Kirchgemeinden zeugten davon.

Der Kirchenchor St. Urban, unter der Leitung von Caesar Oetterli, begleitet an der Orgel von Rainer Walker, bereicherte den Gottesdienst mit seinem Gesang musikalisch.

Im Namen des regionalen Kirchenrates überbrachte Beatrix Imbach, Kirchmeierin in St. Urban, Dank, Wertschätzung und gute Wünsche für die Zukunft.

Beim anschliessenden Apéro im Klosterkonvent bot sich Gelegenheit zum Austausch und zur persönlichen Verabschiedung von Beda Baumgartner.

Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Text: Beatrix Imbach, Foto: Isidor Zettel

Jahrzeiten

Langnau

Sonntag, 26. Oktober, 09.00

Jahrzeiten: Paula Baumann-Unterfin-
ger, Marlies Baumann, Hanny und
Fritz Purtschert-Burkolter, Elise Willi-
segger, Johann und Rösli Willisegger-
Bessler, Walter und Hedi Studer, Alf-
red Marty-Ettlin

Richenthal

Sonntag, 5. Oktober, 09.00

Jahrzeiten: Louise Pfister, Franz und
Hedy Arnold-Pfister, Hans und Alice
Arnold-Achermann, Franz und Marie
Arnold-Koller, Franz und Marie Ar-
nold-Bossart, Josef Arnold, Peter
Auchli-Müller, Peter und Sophie
Auchli-Aregger und Angehörige

Sonntag, 12. Oktober, 09.00

Jahrzeiten: Josef und Marie Arnold-
Affentranger, Alois Kneubühler-Stein-
mann, Josef und Berta Hodel-Häfliger
und Sohn Josef

Reiden

Sonntag, 5. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Beat Widmer-Bannwart,
Walter Widmer-Studer, Elisabeth
Zimmerli

Sonntag, 12. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Dr. Max Spreng-Lotter,
Robert Spreng, Pia Kronenberg,
Hermann und Annemarie Waser-
Stutz, Theo und Frieda Zeder-Peter

Sonntag, 26. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Kurt und Ursula
Kilchmann-Kunz

Wikon

Samstag, 18. Oktober, 17.00

Dreissigster: Anna Ettlin-Arnold
Jahrzeiten: Leo Ettlin-Arnold, Sibylle
Ettlin, Alois Gehrig-Bugmann

Chronik

Taufe

Reiden

30.08. Yamo Zemp

Verstorben

Reiden

20.08. Antonio Russo-Marraffino,
1939
24.08. Luisa Grüter-Huber, 1942
24.08. Peter Sommerhalder, 1969
15.09. Esther Wermelinger, 1968

Wikon

23.08. Anna Ettlin-Arnold, 1939

Wir danken für Ihre Spenden

Langnau-Richenthal

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss	120.30
Verein Parasolka	110.10
Renovation Kirchturm	
Pfarrei Sörenberg	351.30
Frauenbund Schweiz	27.00
Unterstützung der Seelsorge durch die Dözesankurie	73.60
Caritas Schweiz	134.85

Reiden-Wikon

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss	157.20
Verein Parasolka	252.00
Frauenbund Schweiz	339.35
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	325.93
Caritas Schweiz	115.15

Aus den Pfarreien

Versöhnungsweg

Thema: Versöhnung heilt



«Versöhnung heilt» – unter diesem Motto steht der diesjährige Versöhnungsweg. Innehalten, zur Ruhe finden, über sein Leben nachdenken, Meinungen austauschen, das sind wichtige Punkte, die der Versöhnungsweg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet. Nur Mut, Versöhnung tut gut.

Versöhnungsweg der 5.-Klässler aus Reiden

Samstag, 18. Oktober
Kirche Wikon
mit der Katechetin
Christine
Kaufmann

Zeit: gemäss Informationsschreiben

Versöhnungsweg der 4.-Klässler aus Langnau und Richenthal

Freitag, 24. Oktober
Kirche Langnau
mit der Katechetin Helene Bühler
Zeit: gemäss Informationsschreiben

Versöhnungsgottesdienst für alle

Sonntag, 26. Oktober, 10.30
Kirche Reiden
Zum Abschluss des Versöhnungsweges findet für alle Kinder der genannten Klassen ein gemeinsamer Versöhnungsgottesdienst in der Kirche Reiden statt. Zusammen mit Markus Fellmann gestalten die Katechetinnen diese Feier.

Den Versöhnungsweg gehen

Kirche Wikon:

Der Versöhnungsweg bleibt vom Sonntagmorgen, 19. Oktober bis Dienstagabend, 21. Oktober, stehen und ist für alle frei zugänglich.

Kirche Langnau:

Der Versöhnungsweg bleibt vom Samstagmorgen, 25. Oktober bis Mittwochabend, 29. Oktober stehen und ist für alle frei zugänglich.

Rückblick

Ein farbenfrohes Minifest

Am Sonntag, 7. September, fand das nationale Minifest in St. Gallen statt.

Schon früh am Morgen machte sich eine Schar Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg nach St. Gallen, wo sich Minis aus der ganzen Deutschschweiz zum gemeinsamen Fest trafen.

In zahlreichen Ateliers konnten sie sich kreativ oder sportlich betätigen – oder sich an einem der vielen Verpflegungsstände kulinarisch verwöhnen lassen.



Die farbige Minischar zusammen mit den Begleitpersonen Johannes Pickhardt und Esther Hirsiger.

Abschluss Sakristanenschule

Wir freuen uns und gratulieren



Tegesti Bereket und Luzia Haas an der Schlussfeier der Sakristanenschule.

Luzia Haas und Tegesti Bereket absolvierten den dreiwöchigen Grundkurs im Ausbildungszentrum der Schweizerischen Sakristanenschule in Einsiedeln.

Nach erfolgreichem Abschluss durften sie am 22. August in einer würdevoll gestalteten Feier ihren kirchlichen Fähigkeitsausweis als Sakristanin in Empfang nehmen.

Wir gratulieren Luzia und Tegesti herzlich und wünschen ihnen für ihre vielfältigen Aufgaben an ihren Wirkungs-orten viel Freude, Erfüllung, und gutes Gelingen. Auf die Zusammenarbeit mit ihnen freuen wir uns.

*Im Namen des Pastoralraumteams:
Christa Kuster*

Aktuelles Langnau und Richenthal

Kilbi in Richenthal

Am Kilbisonntag, 12. Oktober um 09.00 sind alle herzlich zum Gottesdienst in die Kirche Richenthal eingeladen.

Ab 11.00 ist die Festwirtschaft auf dem Schulhausgelände geöffnet und ab 13.00 laden diverse Stände zum Verweilen ein.

Versöhnungsweg Thema: Versöhnung heilt



Acht Kinder aus Langnau und Richenthal gehen diesen Weg. Alle Infos darüber finden Sie auf der Seite 5.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 29. September bis 6. Oktober geschlossen.

Das Telefon wird in dieser Zeit zu Carmen Steinmann, Pfarramt Pfaffnau, umgeleitet.

Vom 20. bis 24. Oktober bin ich von 08.00 bis 11.00 im Pfarreisekretariat in Reiden oder unter 062 758 14 17 oder langnau-richenthal@kath-prw.ch erreichbar.

Das Sekretariat in Langnau bleibt in dieser Zeit geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Esther Hirsiger

Rückblick

Kilbisonntag in Langnau

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am Sonntag, 7. September, zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Schulhausplatz zum festlichen Familiengottesdienst.

Gestaltet wurde die Feier vom Team Familiengottesdienste gemeinsam mit Daniel Unternährer und Markus Fellmann.

Mit viel Herzblut und Kreativität schufen sie einen lebendigen und ansprechenden Gottesdienst für Gross und Klein – ein gelungener Start in den Kilbisonntag. Mikkell Rasmussen vom Team Familiengottesdienste erklärte Max, der Handpuppe, was Chilbi bedeutet.



Mikkell Rasmussen vom Team Familiengottesdienste erklärte seiner Handpuppe Max, was Chilbi bedeutet.



Der Kilbigottesdienst in Langnau fand bei sonnigem Wetter auf dem Schulhausareal statt.

Aktuelles Reiden und Wikon

Offene Jugendarbeit Reiden

Fit and Chill 1.–3. Oberstufen Reiden

Samstag, 18. Oktober, 21.00–23.00
Dreifachhalle Johanniter Reiden
Mitnehmen: bequeme Kleidung und Hallenschuhe

Kontaktperson:
Marco Felder, 079 618 57 00

Weitere Daten im 2025/2026
jeweils von 20.30 bis 23.00

Samstag, 8. November, Samstag, 29. November
Samstag, 13. Dezember
Samstag, 10. Januar, Samstag, 31. Januar
Samstag, 7. Februar
Samstag, 7. März, Samstag, 28. März
Samstag, 25. April

*Kath. Kirchgemeinde Reiden, Gemeinde Reiden,
Schule Reiden, Kanton Luzern,
Projekt «offene Sporthallen»*

Katholische Kirchgemeinde Reiden: Robert-Spreng-Fonds

Der Kirchenrat verwaltet den Robert-Spreng-Fonds. An junge Hochschul- und Technikums-Studentinnen und -Studenten der katholischen Kirchgemeinde Reiden/Wikon werden daraus Beiträge ausbezahlt. Den persönlichen Gesuchen für ein Stipendium ist ein Studienausweis beizulegen.

Die Anmeldung hat bis zum 31. Oktober 2025 an den Kirchenratspräsidenten Markus Husner, Oberdorfweg 7, Reiden oder an die Kirchmeierin Lisbeth Morgenthaler, Hubelweg 6, Reidermoos zu erfolgen.

Nachträgliche Gesuche können aus Konsequenzgründen nicht berücksichtigt werden. Es werden nur vollständige und persönlich unterzeichnete Gesuche bearbeitet.

Kirchenratssitzung

Montag, 27. Oktober, 19.00
Pfarreizentrum Reiden

Jodel, Tanz und «Teilete» beim Erntedankgottesdienst in Reiden

Die Schöpfung ist unser Lebenshaus



Die Trachtengruppe Reiden zog mit ihren selbstgebackenen Broten in die Kirche Reiden ein.

Am 14. September lud die Pfarrei Reiden-Wikon zum Erntedankgottesdienst in die Kirche Reiden ein. Vor dem Altar präsentierte sich ein buntes, vielfältiges Bild von wunderschön arrangierten Gaben. Gesang und Tanz erfreute die Mitfeiernden.

Der Erntedank ist eng mit dem Rhythmus der Natur verbunden und wird bewusst in die kirchliche Lebensordnung mit einbezogen.

Der Kreislauf vom Säen und Ernten

Die Ansprache von Christa Kuster beschrieb die verschiedenen Wachstumsstationen in der Natur und den Bezug dazu im alltäglichen Leben. Dabei stellte die Seelsorgerin fest, dass der Mensch dazu neige, immer alles selbst in der Hand zu haben und machen zu müssen. Sie sagte dazu:

«Es ist eben auch eine tiefe Wahrheit, dass wir das Entscheidende nicht selbst vollbringen können. Es ist ein Geschenk, ist Gnade. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mitwirkt. Ein Gott, der Wachstum will und schenkt.»

Musik und Tanz untermalten den Anlass

Gefühlvoll trug der Jodlerklub Heimelig Reiden sechs passend gewählte Lieder vor. Die Trachtengruppe Reiden führte zwei Tänze auf. Mit Schwung und Elan meisterten sie den Figurentanz zur lüpfigen Musik.

Nach dem Gottesdienst lud die Trachtengruppe Reiden zum Apéro mit «Teilete» ein. Most, Brot und Zopf wurden dankend genossen. Gespräche kamen in Gang und auf dem Heimweg trugen viele ein Säckli voll Obst und Gemüse in der Hand.

Text und Bilder: Beatrix Bill



Der Jodlerklub Heimelig Reiden und die Trachtengruppe Reiden wurden mit Applaus verdankt.

Gruppierungen und Vereine melden

Begegnungshaus Wikon

Zäme zmörgele

Donnerstag, 9. Oktober, 08.30–10.30
Begegnungshaus Wikon
Alle sind herzlich willkommen.

Begegnungscafé

Dienstag, 21. Oktober, 14.00–16.00,
Begegnungshaus Wikon
In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Raum und Zeit zum Austausch für Jung und Alt. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen und neue Kontakte zu knüpfen. Mit Spielecke für die kleinen Gäste.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontaktpersonen:
Martina Frischknecht, 076 472 00 11,
begegnungshaus@kath-prw.ch
Angelika Naydowski, 076 331 65 84
angelika.naydowski@swissonline.ch

Französischer Sprachtreff Salut

Donnerstag, 23. Oktober, ab 19.00,
Begegnungshaus Wikon
Der Sprachtreff bringt Leute zusammen, welche die französische Sprache bereits kennen, verstehen und sprechen. Es ist eine Möglichkeit, die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu verbessern und sich in gleichgesinnter Gesellschaft in Alltagsgesprächen zu üben. Kostenloses Angebot. Mitbringen: Notizbuch, Stift und Freude.

Kontaktperson:
Françoise Bühler, 079 306 35 16

Frauengemeinschaft Langnau/ Mehlsecken

Kinonachmittag für Kinder ab 4 Jahren

Mittwoch, 15. Oktober, 13.30
Pfarreisaal Langnau
Die Kinder erhalten in der Schule einen Flyer.
Popcorn und Getränke können gekauft werden.

Morgengottesdienst

Donnerstag, 30. Oktober, 09.00
Kirche Langnau
Es ist Donnerstag.
Nimm dir Zeit für dich.
Mach eine Kerze an.
Lies ein Buch.
Iss dein Lieblingsessen
in der Mittagspause.
Schreib einer geliebten Person ...

... und besuche den Morgengottesdienst.

Herzlich bist du eingeladen.
Anschliessend treffen wir uns zum «Zmörgele» im Pfarreisaal.

Voranzeige Zmittag für Alleinstehende

Dienstag, 4. November, 12.00
Pfarreisaal Langnau
Auch in diesem November laden wir alle Alleinstehenden von Langnau ganz herzlich zu einem feinen Mittagessen ein. Wir freuen uns auf einen geselligen Nachmittag.

Bitte um Anmeldung bis Freitag, 31. Oktober an: Christine Schenk, 079 262 61 37/062 758 48 52 (es werden keine persönlichen Einladungen verschickt)

Adventsfenster im Dorf

Anmeldung Adventsfenster

Mit dieser Botschaft sprechen wir die ganze Bevölkerung von Langnau an. Wir möchten diesen Brauch aufrechterhalten und dazu bitten wir um Mithilfe.

Wer gestaltet in diesem Jahr ein Adventsfenster? Mit oder ohne Apéro?

Wir freuen uns auf eine stimmungsvolle und leuchtende Adventszeit.

Wunschdatum bitte bis am 1. November an:
Nicole Wüest,
062 599 21 91/079 740 69 29 oder
Christine Schenk, 079 262 61 37

Frauen Reiden

Mittagstisch

Dienstag, 7. Oktober, 11.30
Hotel Sonne Reiden

An- und Abmeldung:
Marlies Blickisdorf, 062 758 28 26

Seniorentreff: Köstlichkeiten für die Seele

Mittwoch, 15. Oktober, 14.00
ref. Kirchgemeindesaal Reiden
Herzlich willkommen!
Cornelia Wälchli aus Reiden nimmt uns mit auf eine spannende Reise ins Glück.
Das Seniorenteam der Frauen Reiden freut sich auf viele Mitreisende.

Maschentreff

Dienstag, 28. Oktober, 13.30
ref. Kirchgemeindesaal Reiden

Kontakt: Renat Baer, 079 839 81 15

Jugend Richenthal

Kilbi in Richenthal

Freitag, 10. Oktober
ab 17.00 Füreobebier

Sonntag, 12. Oktober
ab 11.00 Festwirtschaft
ab 13.00 diverse Stände
auf dem Schulgelände

Kultur(en)café

Kultur(en)café – ein Café des Miteinanders

Donnerstag, 16. Oktober
09.00–11.00, Pfarreizentrum Reiden
Thema: Apfelfest

Das Kultur(en)café ist der Treffpunkt, um neue Kontakte zu knüpfen und die bunte Vielfalt unserer Gemeinschaft zu erleben. Ob Neuzuzüger oder Interesse an anderen Kulturen – hier sind alle herzlich willkommen!

Für Auskunft:
Claudia Russo, 079 758 37 43 oder
c.russan@outlook.com

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Wanderung

Donnerstag, 2. Oktober, 13.30
alter Postplatz Langnau

Gemeinsame Fahrt zum Start einer längeren ca. 1,5 Std. oder einer kürzeren ca. 0,5 Std. Rundwanderung im Gebiet Wiliberg. Schöner Weg am Waldrand oder im Wald mit sehr kleinen Höhendifferenzen. Zobig ist bei schönem Wetter organisiert auf einem kleinen Rastplatz (beim Parkplatz), sonst in einem Wirtshaus.

Ich freue mich auf viele wanderfreudige Seniorinnen und Senioren.

Auskunft: Heinrich Rööfli,
079 647 77 36/062 758 11 11

Jassen

Donnerstag, 9. Oktober, 13.30
Restaurant Landgasthof zum Lerchenhof, Mehlsecken

Nach der Sommerpause starten wir zur traditionellen Jassmeisterschaft im Lerchenhof.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle, auch neue Jasserinnen und Jasser aus Langnau und Richenthal, herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte:
Uschi Salem, 062 758 24 72

Mittagstisch

Donnerstag, 16. Oktober, 11.30
Restaurant Landgasthof zum Lerchenhof, Mehlsecken

Die Organisatorinnen heissen alle Seniorinnen und Senioren aus Langnau und Richenthal ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen.

Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen bis 15. Oktober dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz,
062 758 42 27/079 393 24 43

Pro Senectute Kanton Luzern

Spielnachmittag

Mittwoch, 22. Oktober
13.30–16.30, Pfarreisaal Langnau

Jeden vierten Mittwoch im Monat findet im Pfarrsaal Langnau ein Spielnachmittag statt. Eingeladen sind alle, die gerne spielen. Sie können Ihre Lieblingsspiele mitnehmen, sei dies nun «Brändi Dog», «Jassen», «Mühle», «Rummy», «UNO», «SKIP-BO», «Eile

mit Weile» oder andere Spiele. Die Teilnahme am Spielnachmittag ist gratis. Es wird nichts serviert! Bitte nehmen Sie selber Ihre Getränke mit. Es ist keine Anmeldung notwendig. Auf Wunsch wird ein Abholservice organisiert.

Weitere Auskunft:
Hans Kunz, 079 427 16 38

Für Seniorinnen und Senioren Fitness im Wasser

Bewegung und Spass
jeden Mittwoch, 08.30–09.30
jeden Samstag, 07.45–08.45
im Hallenbad Kleinfeld Reiden
Auch für Nichtschwimmer geeignet.

Auskunft:
Priska Alfano-Döös, 062 758 19 09
Christiane Wechsler, 062 758 22 82

Einsendeschluss November-Ausgabe

Gerne erwarten wir Ihre Beiträge und Fotos bis spätestens
Mittwoch, 8. Oktober.

Beatrix Bill, Esther Hirsiger

Pastoralräume

Die Jugendarbeit in Fluss bringen

Kirche und Jugend? Herausforderungen? Er erlebe nicht die Jugendlichen als herausfordernd, sagt der Religionspädagoge Michael Zingg, sondern oft die Kirche und ihre Verantwortlichen. Ein Meinungsbeitrag.

Eine Umfrage unter allen Pastoralräumen im Bistum Basel zeigt, dass im Kanton Luzern etwa 400 Stellenprozente für offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das entspricht gerade mal vier Vollzeitstellen für knapp 37 000 katholische Jugendliche! Es stellt sich für mich die Frage: Interessieren sich die Pastoralräume genug für die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Jugendlichen? Gerade in den Jugendlichen steckt ein enormes Entwicklungspotenzial, das die Kirche nutzen könnte: andere Perspektiven, Ideen, Fragen und Interessen.

Vorbildliche Bedingungen

Mit gutem Beispiel voran geht der Pastoralraum Kriens. Die Jugendlichen werden hier in die Organisation und die Leitung von Projekten einbezogen und dürfen Verantwortung übernehmen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen haben genügend Ressourcen. So können sie auch an Netzwerktreffen und Weiterbildungen teilnehmen. Auch die Mitarbeit an regionalen und kantonalen Projekten wird grosszügig unterstützt. Das ist vorbildlich! Die Pastoralräume sollten sich auf die jungen Menschen mit ihren Interessen sowie Fragen und ihren Lebensstil einlassen. Das bedeutet für die Verantwortlichen, sich von ihren eigenen Vorstellungen davon, wie die Jugend oder die kirchliche Jugendarbeit zu sein hat, zu verabschieden. Echtes Interesse an den



Abgetaucht: Jugendliche auf einer Höhlentour im Nidlenloch, zu der die Jugendpastoral der Kantonalkirche einlud.

Bild: Michael Zingg

Jugendlichen bedingt die Offenheit dafür, dass junge Menschen Kirche nach ihren Vorstellungen mitgestalten und mitprägen dürfen.

Es braucht Gemeinschaft

Denn bei ihnen haben die Angebote der Kirche keine hohe Priorität. Sie sind skeptisch. Daher ist es für sie wichtig, einen Platz zu haben, um sich über den Glauben und den Sinn des Lebens austauschen zu können. Das steht jedoch nicht an erster Stelle. Dafür muss zuerst eine Gemeinschaft geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, in der sich die Menschen vertrauen. Eine solche Gemeinschaft entsteht nur, wenn kirchliche Jugendarbeiter:innen ein Gespür für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben. Sie sollen ein Bild von Kirche vermitteln, das nicht durch Missionieren, son-

dern durch Vorleben überzeugt: Menschen so annehmen, wie sie sind; das Gute (Göttliche) in ihnen entdecken und fördern; den jungen Menschen Vertrauen entgegenbringen; ihnen Verantwortung übertragen; sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen; Räume schaffen, in denen sie mit anderen Freud und Leid teilen können. Und dies alles im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist wirkt. Entsprechende Erfahrungen sind für den gesamten Pastoralraum wertvoll und geben wichtige Impulse.

Mehr als ein Jugendtreff

Eine solche Gemeinschaft unterscheidet sich vom offenen Jugendtreff der Gemeinde oder vom Fussballverein, weil es darin möglich ist, auch einmal nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Göttlichen zu fragen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Anliegen auf. Sie ermöglichen, Themen zu vertiefen, allenfalls Gottesdienste zu gestalten, Impulse zu setzen, Verantwortung im Pastoralraum zu übernehmen, sich als Firmbegleiter:in zu engagieren oder einfach als Gast willkommen zu sein. Dies stets in der Gewissheit, jederzeit frei von Erwartungen zu bleiben.

Michael Zingg (51) ist Fachverantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er hat diesen Beitrag für die September-Ausgabe des Magazins «Kirchengeschichten» der Katholischen Kirche Kriens verfasst. | Bild: Hakon Photography, Kriens





Mitte August nahmen rund 70 Luzerner Jugendliche an einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Reuss teil; ein Angebot, zu dem die Kantonalkirche und Pastoralräume gemeinsam eingeladen hatten.

Bild: Michael Zingg

«Eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche»

Wenn kirchliche Jugendarbeitende «den Jugendlichen Verantwortung übertragen und sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen», wie Michael Zingg, Verantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern im nebenstehenden Beitrag schreibt, entsteht «eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche». Diese Aussage macht Alfredo Marku, der diesen Bereich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg betreut. Dort stehen rund 30 Stellenprozent für die offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Markus Erfahrung: «Jugendliche erhalten einen Ort, wo sie ohne Druck freie Zeit verbringen können. Gefässe ermöglichen ihnen, Spass zu haben, etwas zu lernen, sich zu beteiligen und unter sich zu sein.» Emmen-Rothenburg setzt wie Zingg auf Partizipation – Beteiligung und

Mitverantwortung. Dafür brauche es jedoch Mittel, stellt Marku klar. «Für ein umfassendes Angebot und um Beziehungen aufzubauen, die es für Partizipation braucht, ist Zeit der entscheidende Faktor.»

Verlässlich sein

Diese Meinung teilt Michael Brauchart, Leiter des Pastoralraums Seepfarreien (Greppen, Weggis, Vitznau). Der Beziehungsaufbau brauche Zeit, «das Vertrauen muss wachsen». Die Seepfarreien stecken in einem zweijährigen Pilotversuch, der bis im Herbst 2026 dauert. Für diese Zeit haben die Kirchgemeinden 20 Stellenprozent bewilligt. Inzwischen gibt es eine Chatgruppe mit rund 60 Mitgliedern, eine Online-Umfrage fand statt, Jugendarbeiterin Kristina Ziegler vernetzt sich. Sie räumt ein, die bisherigen Aktiv-Angebote seien

«kaum genutzt» worden. In persönlichen Begegnungen erlebe sie jedoch «sehr offene und wertschätzende Gespräche». Wertvoll sei schon, dass die Jugendlichen wüssten, dass sie da sei. Es gehe nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern verlässlich zu sein.

Ziegler verweist auch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage der Seepfarreien. Diese zeigten, dass sich die Jugendlichen durchaus mit Glauben und Kirche auseinandersetzen. «Überraschend reflektiert auch, das Thema ist vielen nicht egal.»

Ein Weiteres: Ziegler wie Markus schätzen kantonale Angebote, wie sie Michael Zingg von der Kantonalkirche macht – im August etwa eine Kanu- und eine Höhlentour. Das sei «eine tolle Ergänzung», sagt Marku.

Dominik Thali



Ein Dokument aus der Vatikanbehörde von Kurt Koch irritiert Reformierte.

Bild: Martin D. Zemp

Ökumene

Vatikan-Dokument irritiert

Die Glaubensbehörde des Vatikan schlägt in einem Dokument vor, dass der Papst sowohl das «Oberhaupt der katholischen Kirche» als auch «Garant der Einheit aller Christen» sein soll. Für alle anderen Christ:innen soll der Papst also ein «Ehrenprimat» einnehmen. Der reformierte Zürcher Kirchenhistoriker Peter Opitz ist überrascht, wie «unverblümt» die katholische Kirche damit ihren Anspruch der Unterordnung aller christlichen Kirchen unter das römische Papstamt ausspricht. Das Dokument stammt aus dem «Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen», dem Kardinal Kurt Koch vorsteht.

Voyage-Partage

Austausch über Erfahrungen

Katharina Winter, eine junge Frau aus Gelfingen, ist diesen Sommer aus ihrem sechsmonatigen Aufenthalt in Sri Lanka zurückgekehrt. Nach der Matura 2024 half sie hier in einem Bildungsprojekt der Menzinger Schwestern. Ihre Erfahrungen im Volontariat der Organisation Voyage-Partage teilt Winter nun mit Interessierten: Firmgruppen, Pfarrei-Weltgruppen oder Oberstufenklassen. Voyage-Partage will mit ihrem Volontariatsprogramm Freiwillige und lokale Gemeinschaften zusammenbringen, um den interkulturellen Dialog zu fördern.

Kontakt: info@voyage-partage.ch, 077 431 05 22 (Madlen Portmann, Leiterin), voyage-partage.ch

Bistum Basel

Neue Pastoralverantwortliche

Seit August gehört die Theologin Jutta Achhammer Moosbrugger zum Team der Pastoralverantwortlichen im Bistum Basel. Sie folgt auf Barbara Kückelmann, die im Sommer 2024 in Pension ging. Einer der Arbeitsschwerpunkte von Jutta Achhammer wird die Familienpastoral sein. Weitere Aufgaben sind die Anregung und Begleitung von Entwicklungsprozessen in pastoralen Arbeitsfeldern aller kirchlichen Ebenen im Bistum. Sie arbeitet an der synodalen Weiterentwicklung des Bistums im Rahmen des dualen Systems mit. Sie bereitet Pastoralbesuche vor, moderiert sie und arbeitet in der Diözesankurie mit. Achhammer ist in der Nähe von München aufgewachsen. Die Seelsorgerin ist seit 1995 im Bistum Basel tätig, in den Kantonen Zug und Basel-Land.



Jutta Achhammer Moosbrugger folgt auf Barbara Kückelmann.

Bild: Phillipe Moosbrugger



Best-of aus allen Pfarrblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Sagt eine Psychotherapeutin in der ersten Sitzung zum Patienten: «Fangen Sie am besten am Anfang an.» Entgegnet der Patient: «Am Anfang schuf ich Himmel und Erde ...»

Kleines Kirchenjahr

Franz von Assisi

Franziskus wurde um 1181 als Sohn eines reichen Tuchhändlers in Assisi geboren. Nach einer unbeschwerten Jugend erlebte er als Soldat Krieg und Gefangenschaft, was ihn tief veränderte. In der verfallenen Kirche San Damiano hörte er 1206 Christi Ruf, das «Haus Gottes» wiederherzustellen. Er verzichtete auf sein Erbe und brach mit seiner reichen Familie.

Von nun an lebte er arm und begann, Kirchen zu renovieren. Bald erkannte er, dass der Ruf die geistliche Erneuerung der Kirche meinte. In der Kapelle Porziuncola hörte er das Evangelium von der Aussendung der Jünger und nahm es wörtlich: barfuss, ohne Besitz zog er predigend durchs Land. Seine Lebensweise überzeugte so sehr, dass sich ihm Gefährten anschlossen. Ihre Lebensweise mündete in eine Ordensregel, die 1223 vom damaligen Papst anerkannt wurde. Franziskus nannte alle Geschöpfe Geschwister, predigte den Vögeln und verfasste 1225 den «Sonnen-gesang», ein Loblied auf die Schöpfung. Er starb 1226 und wurde später in der Basilika San Francesco in Assisi beigesetzt. Sein Gedenktag ist am 4. Oktober.

Von franziskanischer Spiritualität sind u. a. die Franziskaner:innen, Kapuziner:innen, Baldegger und Ingenbohler Schwestern geprägt.

Quelle: franziskaner.de/sy



Franziskus (r.) bricht mit seiner Familie. Fresko von Giotto um 1295.

Bild: wikimedia commons

Steyler Missionare

Preis für philippinischen Menschenrechtler

Der Steyler Missionar und Menschenrechtler Flaviano «Flavie» Villanueva (54) erhält den Ramon-Magsaysay-Preis 2025, den sogenannten «asiatischen Friedensnobelpreis». Der Preis ist nach dem volksnahen dritten Präsidenten des Landes benannt und wird von einer Stiftung vergeben. Diese würdigt Villanueva für seinen «lebenslangen Einsatz für die Würde der Armen und Unterdrückten», heisst es gemäss einer Meldung der deutschen katholischen Nachrichtenagentur. Seit Jahren unterstütze der Priester besonders Familien, deren Angehörige im Anti-Drogenkrieg des Ex-Präsidenten Rodrigo Duterte ermordet worden seien.

Monat der Weltmission

Solidarität mit dem Süden

Der Monat der Weltmission – Oktober – ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Katholik:innen. Unter dem Leitwort «Missionare der Hoffnung unter den Völkern» richtet Missio Schweiz dieses Jahr den Blick auf die südostasiatischen Länder Bangladesch, Myanmar und Laos. Dort leben Christ:innen oft als kleine Minderheiten, Diskriminierung, Armut und Unsicherheit ausgesetzt. Missio Schweiz ist Teil des Netzwerks der päpstlichen Missionswerke, das in über 1100 Diözesen in besonders herausgeforderten Regionen der Welt wirkt.

missio.ch



Chorsängerinnen in einem Gottesdienst in Bangladesch.

Bild: missio.ch

Bistümer Basel und St. Gallen

Zurück ins Bistum St. Gallen

Damian Käser-Casutt (57) wechselte 2022 vom Bistum St. Gallen ins Bistum Basel. Hier wirkte er vier Jahre als Pastoralverantwortlicher. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Begleitung des synodalen Prozesses im Bistum Basel. Per 1. Oktober wurde Käser nun vom neuen St. Galler Bischof Beat Grögli zum Leiter des Personalamts berufen.

Käser hatte hier schon bis 2021 die Abteilung Pastorale Entwicklung und Beratung geleitet. Der Religionspädagoge war Wochenaufenthalter in Solothurn, er wohnt im Kanton Appenzell Ausserrhoden, das zum Bistum St. Gallen gehört.



Damian Käser kehrt nach vier Jahren im Bistum Basel in sein Heimatbistum St. Gallen zurück. Bild: René Fuchs

Heiligsprechung von Carlo Acutis: Luzerner Judaist fordert Einordnung Mittelalterliche Hostienwunder mit antijüdischen Tönen

Am 7. September wurde der jung verstorbene Italiener Carlo Acutis (1991–2006) heiliggesprochen. Dieser hat ein Online-Verzeichnis eucharistischer Wunder erstellt. In den Geschichten geht es unter anderem um Hostien, die von Juden/Jüdinnen geschändet worden seien, aber nicht vernichtet werden konnten. Christian Rutishauser, Jesuit und Professor für Judaistik und Theologie an der Universität Luzern, kritisiert die fehlende Einordnung dieser Hostienwunder durch die Kirche. Die Wundererzählungen seien

Bücher

Gehvesuche im Beten

Als «Gehversuche im Beten» bezeichnet der Luzerner Theologe Stephan Schmid-Keiser seine



Gebetstexte. Diese sind inspiriert von biblischen Versen, die zusammen mit Vogel-Ornamenten die Vorderseite der zwölf Karten im A5-Format zieren. Auf der Rückseite formt der Autor seine Gedanken dazu zu psalmähnlichen Gebeten. Sie adressieren Gott erfrischend vielfältig als «Anfang und Ende» oder «Freundin aller Menschen».

Die Sprache wirkt durch die poetische Form bisweilen künstlich, mal mit und mal ohne Reim oder Metrum. Gedacht sind sie für den persönlichen Gebrauch, als Anregung für Seelsorgegespräche oder als Input zu Beginn von Sitzungen.

Sylvia Stam

Stephan Schmid-Keiser: Zwölf Gehversuche im Beten. Mosaicstones 2025, Fr. 24.80

historisch gesehen oft Teil des christlichen Antijudaismus, schreibt er in einem Beitrag auf feinschwarz.net. Es sei «Aufgabe der Kirche, die Gläubigen aufzuklären und ihnen den historischen Kontext dieser Wundergeschichten bewusst zu machen», so Rutishauser. Obschon Acutis von «Ungläubigen» spreche, verletzen die Erzählungen die kollektive jüdische Erinnerung. Denn die Verfolgung durch Christ:innen sei oft mit eucharistischen Wundern legitimiert worden, so Rutishauser.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum
Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal
Redaktion Langnau und Richenthal:
Esther Hirsiger, Kirchweg 10, 6262 Langnau
Redaktion Reiden-Wikon:
Beatrix Bill, Feldstrasse 2, 6260 Reiden
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Mit der Jugendpastoral der Landeskirche Luzern auf Kanutour auf der Reuss.

Bild: Michael Zingg

Ein Sturm erhob sich auf dem See, Jesus aber schlief.
Die Jünger weckten ihn: «Rette uns, wir gehen zugrunde!» – Jesus sagte zu ihnen: «Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?» Dann stand er auf, drohte den Winden und es trat völlige Stille ein.

frei nach Matthäus 8,24